

Lokale Aktionsgruppe Schaumburger Land

Niederschrift

Über die 35. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe Schaumburger Land am 05.05.2025 im Kreishaus, Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen

TeilnehmerInnen insgesamt: 38

Davon LAG-Mitglieder: 31

Davon stimmberechtigte LAG-Mitglieder: 24 bis TOP 2, 25 ab TOP 3

Davon WiSo-Partner: 16

Projekträger und Gäste: 1

Als Anlage zum Protokoll dient die Teilnahmeliste.

TOP 1: Begrüßung

Die Sitzung beginnt um 16.10 Uhr unter der Leitung des LAG-Vorsitzenden, Herrn Landrat Farr.

Nach der Begrüßung der TeilnehmerInnen und Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) stellt Herr Landrat Farr fest, dass die LAG beschlussfähig ist.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 34. LAG-Sitzung

Die LAG beschließt das mit E-Mail vom 20.12.2024 versandte Protokoll der 34. LAG-Sitzung.

Beschluss:

Die LAG genehmigt das Protokoll der 34. Sitzung einstimmig.

(21 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

TOP 3: Verabschiedung eines LAG-Mitgliedes

Verabschiedung (stimmberechtigtes) LAG-Mitglied:

- Rolf Wöbbeking, Badewonne Nordsehl e.V., Kompetenzbereich: Soziales/Daseinsvorsorge

Herr Wöbbeking ist im Dezember 2024 nach vorangegangener Krankheit verstorben. Er war seit der ersten Sitzung der LEADER-Region im Jahr 2007 stimmberechtigtes Mitglied. Herr Wöbbeking hat die Badewonne seit seinem Ruhestand ehrenamtlich begleitet und hat das Realisierungskonzept zum Badewonnen-Park maßgeblich begleitet. Eine Nachfolge seiner Person in der LAG steht noch nicht fest und wird geklärt.

Gleichzeitig sind in den letzten Jahren weitere LAG-Mitgliederstellen nicht nachbesetzt worden, weswegen Herr Landrat Farr alle LAG-Mitglieder aufruft, für die Mitgliedschaft und das Mitwirken in der LAG insbesondere in den thematisch nur dünn oder gar nicht besetzten Feldern zu werben. Wünschenswert wäre die Neuaufnahme von bisher wenig vertretenen Beteiligten, wie Frauen jungen Alters und/oder jungen Personen.

Anmerkungen / Fragen:

Frau Kolbe berichtet, dass sie zur nächsten LAG-Sitzung gemeinsam mit Frau Dagmar Eynck aus Apelern erscheinen wird. Sie hebt hervor, dass Frau Eynck eine vielversprechende Kandidatin für eine Mitgliedschaft in der LAG sei. Frau Eynck ist Trachtenexpertin und wird künftig die Leitung des Arbeitskreises Gästeführung Schaumburg übernehmen.

Das Regionalmanagement wird im Vorfeld Kontakt mit Frau Eynck aufnehmen.

TOP 4: Bericht Geschäftsstelle & Regionalmanagement

Newsletter Dezember 2024

Die Dezemberausgabe des LEADER-Newsletters wurde am 12.12.2024 per E-Mail an die LAG-Mitglieder versendet. Die Sommerausgabe des Jahres 2025 wird voraussichtlich im August erscheinen.

Jahresbericht

Der LEADER-Jahresbericht ist erstellt und wird zeitnah auf der Internetseite der LEADER-Region Schaumburger Land veröffentlicht.

Grünes Dorf

Die Idee zum Programm „Grünes Dorf“ entstand im Rahmen der Regionalkonferenz Weserbergland+. Der Fokus ist dabei auf die Ideenentwicklung im Bereich der grünen Themen, wie bspw. Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Mobilität, in den Dörfern gerichtet. Es werden in den Reihen der Bürgerinnen und Bürger sowie von Initiativen, Kommunen und Vereinen Projektideen für eine nachhaltige und resiliente Entwicklung gesucht.

Es handelt sich um eine Kooperation zwischen der Zukunftsregion Weserbergland+ und den angrenzenden LEADER-Regionen. Die Hauptverantwortung und Koordination des Programms liegt beim Landkreis Hameln-Pyrmont, im Speziellen der Geschäftsstelle der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland+. Die Regionalmanagements Weserbergland+, zu denen auch das Regionalmanagement des Schaumburger Landes gehört, übernehmen dabei eine unterstützende Funktion und stehen u.a. als Multiplikatoren zur Verfügung.

Die Dörfer der Weserbergland+-Region werden voraussichtlich zwischen dem 15.05.2025 und dem 30.06.2025 dazu aufgerufen, Projektideen / Ideenskizzen in den Themenbereichen „Konzepte & Studien“, „Gestaltung grüner Infrastruktur“, „Energie & Wärme“, „Nachhaltige Mobilität“ und „Umweltbildung“ einzureichen.

Nach Sichtung der Projekte / Ideen werden die Ideengeber und Ideengeberinnen geeigneter Vorschläge im Zuge einer Ideenwerkstatt, welche nach der Sommerpause geplant ist (ein genaues Datum steht noch nicht fest), durch Projektpaten bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützt. Es soll nach geeigneten Fördermöglichkeiten und Finanzierungskulissen gesucht werden.

Der zu erwartende Aufwand für das Regionalmanagement Schaumburger Land wird als mittel bis gering eingestuft. Die größte Auslastung wird bei der Auswertung der eingegangenen Projektideen in der Sommerpause sowie, sofern erforderlich, bei der Vorbereitung und Teilnahme der Ideenwerkstatt bestehen. Die Kapazitäten dafür sind vorhanden.

Anmerkungen / Fragen:

Herr Farr betont, dass es bei dem Programm nicht um die Verteilung von LEADER-Mitteln geht. Es ist ein Aufruf an die Dörfer, Projekte ggf. auch kleinere zu entwickeln und einzureichen. Das soll zunächst unkompliziert ohne lange Antragsvordrucke möglich sein. Das Regionalmanagement des Schaumburger Landes nimmt dabei lediglich eine unterstützende und beratende Rolle bspw. bei der Recherche und Findung möglicher Förderprogramme ein.

Herr Wiegand stellt die Frage, welcher Natur / Art die Projekte sein sollen, da die Beschreibung sehr breit gefächert und sehr offengehalten sei. Das Regionalmanagement verweist auf Folie 11 der Präsentation, auf der mögliche Themenbereiche für die Projektentwicklung genannt sind.

Herr Perl weist auf die Internetseite der Ortschaft Etteln (Nordrhein-Westfalen) – das digitalste Dorf Deutschlands – hin. Dort seien viele Projektideen zum Thema „Grünes Dorf“ zu finden.

Das Regionalmanagement unterstützt diesen Hinweis und bestätigt, dass es eine sinnvolle Strategie ist, sich an erfolgreichen Beispielen zu orientieren – das Rad muss nicht neu erfunden werden. Dennoch bedarf es einer engagierten Person oder Gruppe, die eine Projektidee aufgreift, weiterentwickelt und vorantreibt.

Die eingereichten Skizzen werden von der Regionalkonferenz Weserbergland⁺ geprüft, um geeignete Wege zur Umsetzung des Projekts zu identifizieren. Das Regionalmanagement weist zudem darauf hin, dass „grüne Themen“ in den Fokus genommen und zur Realisierung kleinerer Projekte angeregt werden soll.

Herr Farr betont, dass insbesondere die Mitwirkung der Dörfer und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner im Mittelpunkt steht. Vielleicht schlummert in *Dorf XY* bereits eine Idee in der Schublade, die nun aufgegriffen und umgesetzt werden kann – idealerweise sogar mit Potenzial zur Übertragung auf andere Dörfer. Dabei gilt es, offen für die kleinen Dinge zu sein, die eine behutsame Herangehensweise erfordern und nicht als klassisches „hartes Projekt“ zu verstehen sind.

Herr Perl bringt das Beispiel der Mitfahrbänke ein. Herr Farr bestätigt, dass genau solche Vorhaben im Fokus stehen, wobei insbesondere die Fragen der Umsetzung – „Wer?“ und „Wo?“ – vorab geklärt werden müssen.

Herr Farr und das Regionalmanagement schlagen vor, eine Exkursion nach Etteln zu organisieren, um sich dort realisierte Projekte anzusehen und Inspiration für eigene Ideen zu sammeln. Zur Abschätzung des Interesses wird das Regionalmanagement eine Teilnahmeabfrage an die Mitglieder der LAG versenden. Bei ausreichender Rückmeldung wird anschließend eine entsprechende Exkursion geplant.

Beteiligung LEADER LaGa2026

Das LEADER-Regionalmanagement wird vom 15. bis 21. Juni 2026, jeweils von 10:00 bis 19:00 Uhr, mit einem Stand im „Pavillon der Regionen“ vertreten sein, um über das LEADER-Programm zu



informieren – möglicherweise in Zusammenarbeit mit der Zukunftsregion und dem Radverkehrsbeauftragten des Landkreises.

Es bestehen Überlegungen, auch die LEADER-Region „Westliches Weserbergland“ als südwestlichen Teil Schaumburgs für eine Beteiligung zu gewinnen. Darüber hinaus wäre es denkbar, dass sich weitere angrenzende Regionen wie „Meer & Moor“, „Weserleiter“, „Östliches Weserbergland“ und „Calenberger Land“ im Rahmen des gemeinsamen Auftritts präsentieren.

Ziel ist es, die Besucherinnen und Besucher der LaGa sowohl allgemein über LEADER als auch konkret über regionale Projekte, Zielsetzungen und bisherige Erfolge zu informieren. Gleichzeitig soll der Austausch genutzt werden, um neue Projektideen und Impulse zu sammeln – auch mit Blick auf die kommende Förderperiode und die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK).

Derzeit befindet sich noch in Abstimmung, ob die LEADER-Region an zwei, fünf oder sieben Tagen vor Ort vertreten sein wird.

Der zu erwartende Aufwand für das Regionalmanagement Schaumburger Land wird als moderat eingeschätzt, da die präsentierten Inhalte vorbereitet werden müssen. Die erforderlichen Kapazitäten hierfür sind jedoch vorhanden.

Halbzeitevaluierung

Die Förderphase 2023-2027 ist zur Hälfte abgeschlossen, sodass nun in 2025 die Halbzeitevaluierung erfolgen muss. Gemäß des Regionalen Entwicklungskonzeptes ist dabei die Auswertung unterschiedlicher Kriterien erforderlich. Um die Sichtweisen und Einschätzungen der LAG-Mitglieder abbilden zu können, wurde eine Umfrage ausgearbeitet, die in der heutigen LAG-Sitzung vorgestellt wird. Die Umfrage wird den LAG-Mitgliedern kurz vor ihrem Start mit einer E-Mail und einem erläuternden Handout angekündigt. Die Umfrage wird mit einer Laufzeit von zwei Wochen im Juni 2025 online geschaltet und kann in diesem Zeitraum entweder digital oder händisch in Papierform ausgefüllt werden. Ein Zwischenstand bzw. die ersten Ergebnisse der Umfrage werden im August-Newsletter veröffentlicht. Das Gesamtergebnis wird wiederum in der LAG-Sitzung in der 2. Jahreshälfte vorgestellt.

Stärkung des Handlungsfeldes B: Klima-, Umwelt- und Naturschutz

Im Nachgang der 34. LAG-Sitzung hat das Regionalmanagement zur Stärkung des Handlungsfeldes B eine Anfrage an die Gemeinden des Landkreises zu ihren bestehenden oder geplanten Konzepten für den Hochwasserschutz und die Bewältigung von Starkregenereignissen gestellt. Ziel der Gespräche war es zu erfahren, wo Anknüpfungspunkte liegen und inwieweit das LEADER-ReM die Gemeinden und Kommunen ggf. in ihrer Arbeit unterstützen kann.

Mit sechs Kommunen, darunter Bückeberg, Obernkirchen, SG Eilsen, Niedernwöhren, Bad Nenndorf und Stadthagen haben Gespräche stattgefunden. Die übrigen Kommunen haben keinen Bedarf für ein Gespräch gesehen oder keine Rückmeldung zur Anfrage gegeben. In den geführten Gesprächen hat sich gezeigt, dass die Planungen in den sechs beteiligten Kommunen sehr weit fortgeschritten sind. Die Gemeinden arbeiten die Thematik eigenverantwortlich ab, sodass auf der LEADER-Ebene kein weiterer Bedarf gesehen wird. Eine Weiterverfolgung der Thematik durch das ReM ist nicht gewünscht. Sollte wider Erwarten Unterstützung benötigt werden, steht das LEADER-ReM gerne zur Verfügung.

Planungen 2. Halbjahr 2025

Für das zweite Halbjahr 2025 ist eine gezielte Stärkung des Handlungsfeldes A – Demografische Entwicklung und Daseinsvorsorge – vorgesehen. Anlass hierfür geben sowohl der rückläufige Trend im Ehrenamt als auch das bislang ungenutzte Potenzial zur Beteiligung von Jugendlichen.

Die vom Regionalmanagement gesetzten Impulse sollen auf die Aktivierung des Ehrenamts, die Förderung der Digitalisierung, die Stärkung der Gesundheitsvorsorge sowie die Beteiligung junger Menschen ausgerichtet sein. Dabei kann das Regionalmanagement aktiv Hilfestellung leisten – etwa bei der Entwicklung von Projekten oder bei der Identifikation geeigneter Fördermöglichkeiten.

Geplant ist, gezielt lokale Akteure anzusprechen, Bedarfsanalysen durchzuführen und darauf aufbauend gemeinsam mit Initiativen Strategien zu entwickeln – zum Beispiel im Rahmen von Jugendworkshops oder kleinen Projektwerkstätten.

Der damit verbundene Arbeitsaufwand für das Regionalmanagement wird als moderat eingeschätzt; die notwendigen Kapazitäten sind vorhanden.

Anmerkungen / Fragen:

Herr Gläser stellt die Frage, warum in der Stärkung des Handlungsfeldes A die Förderung der Barrierefreiheit nicht als Zielsetzung genannt wurde, und plädiert dafür, auch die Barrierefreiheit im Rahmen der Stärkung und Impulsgabe des Handlungsfeldes A zu berücksichtigen.

Das Regionalmanagement bestätigt, dass auch die Barrierefreiheit fester Bestandteil des Handlungsfeldes A ist und in der Arbeit zur gezielten Stärkung Berücksichtigung finden wird. Die Teilziele des Handlungsfeldes werden nacheinander abgearbeitet.

Herr Gläser bittet darum, dass das Stichwort „Barrierefreiheit“ auch in der Präsentation (Folie 17) ergänzt wird, um die Wichtigkeit des Themas zu unterstreichen und es sonst keine Beachtung findet.

Das Regionalmanagement versichert, dass die Ergänzung vorgenommen wird.

Übersicht Projekte, Fördermittel und Handlungsfelder

Das Regionalmanagement präsentiert die fiktiven und tatsächlichen Projektausgaben im Überblick. Die fiktiven Ausgaben umfassen alle Projekte, die in der aktuellen Förderperiode von der LAG beschlossen wurden, sowie jene, für die eine Antragstellung zum nächsten Stichtag erwartet wird.

Die tatsächlichen Ausgaben beziehen sich hingegen auf Projekte, die ebenfalls in dieser Förderperiode von der LAG beschlossen wurden und für die bereits ein Förderantrag beim Amt für regionale Landesentwicklung eingereicht wurde. Darüber hinaus ist in dieser Kategorie auch das Vorhaben berücksichtigt, das in dieser LAG-Sitzung beschlossen wurde.

- Übersicht fiktive Ausgaben:

Das Amt für regionale Landesentwicklung hat für die laufende Förderperiode ein Gesamtbudget von 2.263.685,20 € für Projekte bereitgestellt. Bisher wurden drei Startprojekte mit einer Gesamtsumme von 63.275,00 € sowie 23 weitere Projekte in Höhe von 1.502.446,47 € beschlossen. Zusätzlich steht ein Projekt zur Entscheidung an, das auf der kommenden LAG-Sitzung behandelt werden soll. Für drei weitere Projekte wird die Einreichung der Projektskizze zum nächsten Stichtag erwartet. Das Gesamtvolumen dieser vier Projekte beträgt 390.000,00 € an EU-Mitteln.

Die bisherigen und geplanten Projektausgaben summieren sich somit auf 1.955.721,47 €, was ein fiktives Restbudget von 307.963,73 € bedeutet. Damit sind voraussichtlich bereits 51 % der Mittel aus der Tranche 2027 gebunden.

Im Handlungsfeld A sowie im Kooperationstopf sind die verfügbaren Mittel vollständig ausgeschöpft. Im Handlungsfeld D stehen noch 24 % des Budgets zur Verfügung.

- Übersicht tatsächliche Ausgaben:

Die tatsächlichen Ausgaben ergeben sich aus den bereits beschlossenen, den in dieser LAG beschlossenen sowie den beantragten Projekten. Bisher wurden drei Startprojekte mit einer Gesamtsumme von 63.275,00 € sowie 23 weitere Projekte in Höhe von 1.502.446,47 € genehmigt. Zusätzlich steht ein Projekt zur Entscheidung an, das auf dieser LAG-Sitzung behandelt werden soll. Das Gesamtvolumen des Vorhabens beläuft sich auf 100.000,00 € an EU-Mitteln.

Das tatsächliche Restbudget der Region beträgt somit 597.963,73 €, was 26 % des Gesamtbudgets entspricht. Die Anforderung des Ministeriums, dass die Regionen bis Ende 2025 mindestens 50 % ihres Budgets binden müssen, ist in der LEADER-Region Schaumburger Land somit erfüllt. Mittelkürzungen drohen daher nicht.

Bezüglich der tatsächlich gebundenen Mittel sind in allen Handlungsfeldtöpfen noch Gelder verfügbar. Die geringste Bindung zeigt sich im Handlungsfeld B mit 62 % und im Handlungsfeld C mit 67 %. Die Anzahl der Projekte im Handlungsfeld C war bisher begrenzt; allerdings wurden die Förderobergrenzen dort meist ausgeschöpft (150.000,00 € für Kommunen und 100.000,00 € für öffentlich Gleichgestellte und Vereine).

Nach Rückmeldung des ArL sieht die finanzielle Situation in den anderen LEADER-Regionen ähnlich aus. Alle Regionen weisen eine hohe Mittelbindung aus.

Anmerkungen und Fragen:

Herr Wiegand fragt, ob am Ende der Förderperiode die Möglichkeit der Umschichtung von Mitteln gegeben ist.

Das Regionalmanagement bejaht die Frage und erläutert, dass die im REK festgelegte Mittelverteilung in den Handlungsfeldern als Richtschnur angesehen wird, jedoch bei anderen Bedarfen umverteilt werden kann.

Weiterhin informiert das Regionalmanagement, dass die Mittelbindung in den anderen LEADER-Regionen ebenfalls sehr hoch ist. Lediglich zwei bis drei Regionen konnten ihre Ziele bisher nicht erreichen, da dort eine Mittelbindung von unter 10 % besteht. Ob aus dieser Richtung mit der Umverteilung von Mitteln auf andere Regionen zu rechnen ist, ist fraglich, weswegen zunächst mit den eigenen LEADER-Mitteln des Schaumburger Landes geplant und gewirtschaftet werden sollte.

Weitere Förderprogramme

Es erfolgt eine kurze Vorstellung von zwei Förderprogrammen:

1. Programm zur Förderung von kommunalen Starkregenvorsorgekonzepten der NBank sowie
2. LSB-Förderung von Sportstätten und Sportgeräten des Landessportbund Niedersachsen e.V.

Die ausführlichen Informationen zu den Programmen erhalten die LAG-Mitglieder im Rahmen dieses Protokolls durch die in der Anlage angefügte PowerPoint-Präsentation der 35. LAG-Sitzung. Bei konkreten Fragen steht das ReM jederzeit zur Verfügung.

TOP 5: Vorstellung neuer Projekte zum Beschluss in der 35. LAG-Sitzung

1.) Außerschulischer Lernort LaGa 2026 (personelle Projektstelle und Bildungsangebot)

Herr Lotz stellt das Projekt vor, das von der Landesgartenschau Bad Nenndorf gGmbH getragen wird.

Projektziel: Es soll eine Projektstelle zur Entwicklung von Bildungsmaterial und Angebotsformaten geschaffen werden, welche im Rahmen der Landesgartenschau Bad Nenndorf erprobt, eingesetzt und in der Folge für den nachhaltigen Einsatz zur Verfügung stehen werden. Außerdem ist die Projektstelle dafür zuständig, partizipative Bildungsformate, die sich auf lokale Entwicklung beziehen, zu gestalten und zur Verfügung zu stellen, externe Bildungsangebote und Beratungen von Teilnehmerinnen- und Teilnehmergruppen zu koordinieren und schließlich eine Dokumentation in Form eines digitalen Handbuchs zu erstellen, um das Konzept nachhaltig in der Bildungs- und Sozialstruktur Bad Nenndorfs zu verankern.

Kosten: Die Gesamtkosten belaufen sich auf 275.306,50 € brutto und 231.350,00 € netto. Nach Auswertung des Projektes ergab sich ein Fördersatz von 65 % und 18 Punkte. Dadurch errechnet sich eine EU-Förderung von 100.000,00 €. Die Stadt Bad Nenndorf übernimmt die öffentliche Kofinanzierung des Projekts.

Zusammenstellung der Bruttokosten:

- Lohnkosten/Arbeitgeberkosten (Personalstelle): 157.794,00 Euro (132.600,00 Euro netto, zzgl. 19 % MwSt. in Höhe von 25.194,00 Euro)
- Honorarleistungen: 117.512,50 Euro brutto (98.750,00 Euro netto, zzgl. 19 % USt. in Höhe von 18.762,50 Euro).

Anmerkungen / Fragen:

Herr Gläser merkt an, dass der im Projektsteckbrief verwendete Begriff „barrierearm“ nicht eindeutig definiert sei. Er fragt, was im konkreten Zusammenhang mit dem Projekt darunter zu verstehen ist. Insbesondere interessiert ihn, ob die Inhalte auf der Landesgartenschau beispielsweise in leichter Sprache angeboten und vermittelt werden sollen oder ob sich der Begriff auf die Zugänglichkeit der Angebote und Pavillons bezieht. Zudem möchte er wissen, auf welcher Grundlage die Barrierefreiheit im Qualitätskriterienkatalog bewertet wurde.

Herr Lotz versichert, dass im Rahmen der LaGa Barrierefreiheit überall dort umgesetzt werde, wo dies möglich sei. Insbesondere werde bei allen gezeigten Angeboten und Informationen die Verwendung leichter Sprache angestrebt.

Darüber hinaus äußert Herr Gläser Kritik am Vorgehen des Regionalmanagements. Er bemängelt, dass der Kreisbehindertenrat – anders als in der Vergangenheit – bei der Festlegung der Qualitätskriterien nicht eingebunden worden sei. Die Verwendung des Begriffs „barrierearm“ werte seiner Ansicht nach das Thema ab und vermittele den Eindruck, als werde der Punkt Barrierefreiheit lediglich oberflächlich abgehakt, was die Arbeit des Kreisbehindertenrats herabsetze.

Das Regionalmanagement räumt ein, dass bisher vor allem die bauliche Zugänglichkeit und Wegführung im Fokus der Barrierefreiheitsbetrachtung standen. Es wird Herrn Gläser zugestimmt, dass künftig auch Aspekte der sprachlichen und kognitiven Zugänglichkeit, etwa durch die Verwendung leichter Sprache, stärker berücksichtigt werden müssen. Es wird zugesichert, dass der Kreisbehindertenrat bei zukünftigen Projekten wieder aktiver eingebunden und beteiligt werden soll.

Herr Lotz bietet darüber hinaus an, eine Übersicht zu erstellen und nachzureichen, in der dargestellt wird, wie Barrierefreiheit bei den Angeboten der LaGa konkret berücksichtigt wird. Diese Übersicht soll

Informationen zur barrierefreien Gestaltung von Informationsmaterialien, Lern- und Bildungsangeboten, zur Wegeführung sowie zur allgemeinen Zugänglichkeit enthalten.

Herr Hoffmeyer unterstreicht die inhaltliche Relevanz der Hinweise von Herrn Gläser und bezeichnet sie als berechtigt. Gleichzeitig bittet er darum, bei der Bewertung zu berücksichtigen, dass das vom Regionalmanagement vorgestellte Projektscoring als konstruktiver Vorschlag zu verstehen sei, der im Rahmen der LAG-Sitzung zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt wurde – ohne dahinterliegende Absicht zur Ausgrenzung. Die Entscheidung über das Scoring liege jedoch ausschließlich bei der LAG, die im Rahmen der Sitzung darüber berät und gegebenenfalls beschließt.

Herr Farr schließt sich dieser Einschätzung an. Auch wenn es im Nachhinein zu Punktabzügen in Bezug auf die Barrierefreiheit kommen sollte, werde das Projekt weiterhin in einem hohen Bereich des ermittelten Bewertungsprozentsatzes liegen. Er stimmt Herrn Gläser in dem Punkt zu, dass im Vorfeld noch stärker untereinander kommuniziert werden könne, und kündigt an, dass dies künftig verbessert werde.

Herr Derlin ergänzt, dass er selbst in der Praxis häufig den Begriff „barrierearm“ verwende, da im Außengelände aufgrund örtlicher Gegebenheiten Barrierefreiheit oft nicht vollumfänglich zugesichert werden könne. Auch Planerinnen und Planer sowie Ingenieure zeigten sich bei der Verwendung des Begriffs „barrierefrei“ häufig zurückhaltend. Weiterhin stellt Herr Derlin fest, dass im Projektsteckbrief keine Angaben über Sachkosten enthalten sind und nur Honorare angesetzt wurden. Er stellt die Frage, ob es Einnahmen gibt.

Herr Lotz antwortet, dass Kinder einen Beitrag von 5 € als „Verwaltungskostenpauschale“ leisten müssen.

Herr Farr ergänzt hierzu, dass Kinder, die sich an der LaGa beteiligen, keinen Beitrag leisten müssen.

Herr Wiegand äußert sich positiv über den Bildungsansatz des Projekts und lobt insbesondere den Fokus auf nachhaltige Entwicklung. Die im Projektsteckbrief enthaltene Kalkulationstabelle hält er für nachvollziehbar und gut aufbereitet. Gleichzeitig stellt er die Frage, warum für das Projekt eine Honorarkraft über 17 Monate und keine feste Stelle vorgesehen sei (Pos. 5 der Kalkulationstabelle).

Herr Lotz erläutert, dass die Beschäftigung auf Honorarbasis bewusst auf den abgeschlossenen Zeitraum bis zum 18. Oktober 2026 befristet sei. Die Nachbereitung sei in diesem Zeitraum bereits enthalten, da es sich um eine konzeptionell angelegte Projektstelle handle.

Das Regionalmanagement ergänzt, dass die Stelle als Projektmittel und nicht als Personalmittel beantragt werde. Ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt liege dabei in der Aufbereitung und Weitergabe der Projektergebnisse, insbesondere an Schulen.

Beschluss:

Die LAG stimmt dem Projekt zu.

23 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung

Interessenkonflikt: Herr Lutz (Samtgemeinde Nenndorf, Vertretung Hr. Schmidt, Ko-Finanzierer), Herr Lotz (Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Bad Nenndorf, Projektträger)

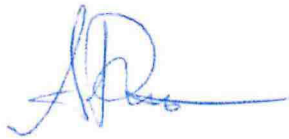
TOP 6: Verschiedenes/Ausblick

LEADER-Veranstaltungen

Es folgt ein kurzer Bericht über die vergangenen und anstehenden LEADER-Veranstaltungen.

Herr Landrat Farr bedankt sich bei den Teilnehmenden und beendet die Sitzung um 17:15 Uhr.

Hannover/Stadthagen, den 02.06.2025



Anna Rizou

Regionalmanagerin und Protokollführerin



Jörg Farr

Landrat und LAG-Vorsitzender

Anlage 1: Teilnehmerliste LAG-Sitzung am 05.05.2025

LAG-Mitglieder (stimmberechtigt)	
➤ Verwaltung / Politik	
Landrat Farr, Jörg	Vorsitzender
Borschke, Aileen	Samtgemeinde Niedernwöhren
Kolb, Stefan	Samtgemeinde Nienstädt
Krause, Hartmut	Samtgemeinde Eilsen
Lutz, Andre	Samtgemeinde Nenndorf, Vertretung Hr. Schmidt
Theiß, Oliver	Stadt Stadthagen
Wedemeier, Jörn	Samtgemeinde Sachsenhagen
Wolf, Dr. Thomas	Samtgemeinde Rodenberg
Worm-Kressin, Dörte	Bürgermeisterin Stadt Obernkirchen

➤ WiSo-Partner	
Bergmann, Joscha	Regionalmanagement der Zukunftsregion Weserbergland+, Vertretung Fr. Kowitzke
Brunkhorst, Hartmut	Arbeitskreis Landwirtschaft
Derlin, Mathias	Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.
Fauth, Annika	Bückerburger Stadtmarketing e.V.
Frensel, Horst	Kreissenorenrat Schaumburg
Fröhlich, Bernd (ab TOP 3)	Anrufbus Niederwöhren e.V.
Gläser, Matthias	Kreisbehindertenrat Schaumburg
Hoffmeyer, Joachim	Handwerkskammer Hannover
Kolbe, Wilma	Arbeitskreis Gästeführung Schaumburg
Lotz, Benjamin	Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Bad Nenndorf
Perl, Alexander	Fürstliche Hofkammer
Rehbock, Willi	Steinhuder Meer Tourismus GmbH
Tegtmeier, Frank	BürgerEnergieWende SHG e.V.
Wehmeyer, Volker	Ehrenamtl. Denkmalpflegebeauftragter LK Schaumburg

Wiegand, Christian	Zweckverband Naturpark Weserbergland
Wrede, Martin	IHK Hannover

LAG-Mitglieder (beratend)

Abel, Franziska	Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
Heimann, Klaus	Landkreis Schaumburg, Erster Kreisrat
Prawitt, Nils	Landkreis Schaumburg, Leiter LEADER-Geschäftsstelle
Teepe, Ferdinand	Landkreis Schaumburg, Radverkehrsbeauftragter
Woitke, Andreas	Landkreis Schaumburg, Kreisjugendpfleger
Wolters, Burkhard	Landkreis Schaumburg, Leitstelle Klimaschutz

Geschäftsstelle, Verwaltung und Regionalmanagement

Dr. Schätzl, Ludwig	Landkreis Schaumburg, Leitstelle Wirtschaftsförderung
Kalinowsky, Heike	LEADER-Geschäftsstelle
Bartels, Kristina	Regionalmanagement (NLG)
Kleine-Limberg, Wolfgang	Regionalmanagement (mensch und region)
Rizou, Anna	Regionalmanagement (NLG)
Schröder, Anika	Regionalmanagement (mensch und region)

ProjektträgerInnen und Gäste

Walter, Melanie	Landkreis Schaumburg, Assistenz Amt 80